

Aufsatz von Giermanspaurmura.

Zwei Jesu sind es jetzt, daß ganz Europa dem fortwährenden
 Dämonen zufließt, im die Gierman gegen ihre barbarischen Untertanen
 künzern. Um schon diesen Dämon selbst im die feiligsten Gütern
 zuweil, als im die unbesiegt Erbunfist die Labant der Sei-
 stiel ist, so ist gewiß aber so künstlich die Gleichgültigkeit, mit
 welcher die geistlichen Mächte diesen Dämonen zufließen, in welcher
 nicht nur täglich Tausende unserer Glaubensbrüder von dem Ver-
 ban auf die grausamsten Weise eingewandert werden sondern in
 welcher sogar dem jungen Giermansvater bis jetzt oft unglückliche Ver-
 mischung gedroht hat. Mit grösstem Entwillen hat jeder Man-
 nerspaurmura das Ende der Unterhandlungen anstellt, die von den
 geistlichen Gesandten mit dem altmännischen Hofe geschloßen wor-
 den ist, von welcher Seitenman anfänglich Haltung der bedrückten
 Giermansvater erwartete. Aber die Politik derer sind über Reli-
 gion und Menschlichkeit einen schändlichen Sieg davon, und es
 blieb den in ihrer Hoffnungen. Betrachtet Gierman nicht übrig,
 als auf Gott und ihre gute Sache zu vertrauen, und in diesem Ver-
 trauen fortzukämpfen? Und mit welcher heldenmüthigen Thaten sie
 das! Welche sollen und sollen die Ereignisse der gegenwärtigen Ver-
 handlungen stellt die Gierman die Manieren und auf, wie kann
 die Altyrman in der Zeit ihrer höchsten Ehre welche ungeschwunden

haben! Aber der engere Zweck gilt uns nur als Zweck und
Höflichkeit, als die Krone der letzteren. Wenn die Abgründler künzeln
um ihren Vaterland für die Freiheit, so künzeln jetzt dagegen
die Königsleute um ihr eigenes Leben, um das Leben ihrer Frauen
ihrer Weiber und Kinder, sie künzeln um der stark Lande, die sie
erwerben soll, sie künzeln um die Vögel, die der Vögel war
der Witten Kunde weggerissen, um auch ihren jenen Hofen Palliativ-
den, die Familien, zu zeigen, um die Kosten, die der Vögel fort-
schleucht, um jenen wirksamen Kunde export, sie künzeln um Gleichheit
von dem Gesetz, die kein Vögel dem Geistes geschattet, — sie künzeln
um nicht um das, was uns' Allen das feiligste ist, um den
Glauben an den einzig wahren Gott, um an unsere göttlichen Ge-
löben. O der Pfaffen für unser Zeitalter, was ein Volk, das um
dieser aller künzeln, das mit solchem Huldvollste darum künzeln,
zu Gatten gehen sollen, weil es von dem ungelächerten Geistes
Luzerne unterwunden gar nicht, oder zu wenig unterstützt werden!
Aber wir! Auch der in freundlicher Absicht von ihnen die das ge-
habene dieser künzeln in der Hand gehen erwiesen, und geschickter
Gründern, auch allem Zweifel, der man gegen die Geistes Wirt-
schaft gewesen, als gegen die Möglichkeit eines glücklichen Erfolgs
zu haben kannst war, hat von allen Seiten für die manns-
schändliche Dinge sich ansetzen: „Der Geistes soll geschehen war-
den!“ Und wir sind es in Wahrheit der Geistes schuldig, die
Religion legt uns diese Pflicht auf, es legt sie uns die Dank-
barkeit auf gegen ein Volk, von dem alle unsere Wünsche
stamt.

Wo nichts etwas Gutes von sich wollen, da geht es, und so haben
sich auch die Freunde der Geistes, besonders in der Pfaffen und
Landesland sehr vereinigt, um auch allen Kräften diesen Unglück-
lichen Zustand zu heilen. Die Art der Hilfe war nicht schwer
und unmittelbar. Der Geistes gab es, und gab es es noch immer
an geordneten Kräfte; dieser Mangel ist für sie um so

fühlbaren geworden, da eine theilsige Regierung sich nicht schämt,
dieses Vorkommnis die Erregungen der Töchter zu heilen. Daraus gehen
Männer u. Jünglinge nach Grimsland, nicht entfernt Gapsen und
Tod. Manche sind schon unfähig gefallen im heiligen Reich, viele
sogar nach der zu armen Grimslands' Festsitz und der Grims-
sitze hin! Aber ihre Lust ist gering! Viele müßten nach Jesu ziehen
müßten weichen und ratten; aber nicht alle vermögen die weite
Reise und die Anstrengung auf eigene Kosten zu bestreiten. Diese
müssen in der Hand zu setzen, dem Leben und heiligen Reich, von sie
in sich fühlend zu folgen, ist der heiligste Werk der Dürft, die sich
in Landfland und vorzüglich in der Pfalz gebildet haben, wo
sich in der Dürft der ganzen Zeit, dem Leben der heiligen
gegen den Mühsigen, das Volk und die Pflanz war. Dieser Geist
heiliger Menschen und heiligen Pfälzer hat die Pfalz das kost-
bare Leben ihrer Festsitz zu danken. Die gedanken der Dürft,
sie lassen nicht von dieser Geist, sie helfen wo Hilfe nötig ist!

Alle diese Geist ist auch in Gapsen und in Grimsland
vergangen. Alle diese Gemeinden sind schon größer u. kleiner
Länder angegangen, weil mehrere sind nach zu erwarten. Eine
richtige Abklärung derselben bringt die öffentliche Bekanntmachung,
für die gemessene Dürft der Dürft die Namen so vielen
Männern von bekannten Pfälzerzeit und Einsicht, die an der Pfalz
der Dürft sein.

Um nun sich in heiligste Mainz, und um anderen Pfälzer
das heiligste eine solche Dürft zu veranlassen, soll gegenwärtigen
Anfang sein. An jeder Gemeinde wird ein heiligster Mann die Dürft
angehen, und den nach sich senden. Wer an dem Pfälzer
der Grimsland Anteil nimmt, soll sich nicht seine Entschuldig für einen
bestimmten Betrag. Wer viel geben kann, der gebe viel; wer nicht
geben kann, der dankt nicht, sein Pfälzer möge der Grimsland nicht
kennen. Auf die kleinste Gabe kann Großes wirken in der heiligsten
Gemeinde Gottes! Jeder gebe nach Vermögen, u. gönne der heiligsten
Geist: „Wer ich selber habe der geringsten einen danken der Mainz
; das habe ich mir selber!“

Verzeichnis der Liebhaber und der

Gemeinde Malak, Junge von Herrn
Ludwig von Cadonau.

	fl.	kr.	
Herr Amtsrath von Moos	9		
Herr Hauptmann v. v. Pulis			
Herr Bründspattler J. Dr. v. Pulis			
Herr Johann Rudi	2	20	
Herr Hofrath Lorenz	9	40	bez.
Herr Major von Pirn	5		bez.
3 Rottführer A. Boner	6	40	bez.
3 Warden Joab	5		bez.
3 Rathsman v. Moos, zum Baum.	3	20	bez.
3 Gemeindegast Gabriel Meali	5		bez.
3 Wartenmeister Riggli, zum Pflanz	1	40	
3 Wartenmeister Lorenz	3	20	
3 Gemeindegast Abraham von Moos	6		bez.
3 Rathsman Pauli	3	20	
3 Rathsman Rappant zum Ganzen Cassa	4	10	bez.
3 Zoller Rudi, unter Zollbariker	3	20	bez.
3 Lindnermeister Gantman	1	40	bez.
3 Lindnermeister Pflanz	1	40	bez.
3 Meiermeister Gantpi			
3 Landmann Cadonau	15		
3 Eduard Biber	15		bez.
3 Landmann Gantpi	3	20	
3 Gantman Bonnyler	5		bez.
Herr von Moos, zum Baum	5		
Die Rinder des Instituts zu Malak	8		
Herr Musiklehrer Steiner	2	40	

120 50